

II-7986 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4053 IJ

1989 -06- 2 9

A N F R A G E

der Abgeordneten Buchner und Mitunterzeichner

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend die Zerstörung der Puchenauer Donauau durch einen geplanten Abwasserkanal.

Die Abwassersituation der Gemeinden nordwestlich von Puchenau, das sind Ottensheim, Gramastetten, Walding, St.Gotthard/Rottenegg, Eidenberg, Feldkirchen, Goldwörth und St.Martin im Mühlkreis, Bezirk Urfahr-Umgebung, stellt sich im Moment wie folgt dar:

Die genannten Gemeinden betreiben zwar Ortskanalisationen, leiten dann aber die dort erfaßten Abwässer ungeklärt oberhalb von Puchenau in die Donau.

Zu dieser Situation sei festgehalten, daß schon vor einem Jahrzehnt eine entsprechende gemeinsame Kläranlage in Ottensheim geplant und auch wasserrechtlich bewilligt worden war, mit einer gesetzlich noch möglichen Bauvollendungsfrist per 31.12.1987.

Mittlerweile hat man die dafür vorgesehene Fläche umgewidmet.

Begrüßenswerterweise will der Abwasserverband "Unteres Rodltal", in welchem die obgenannten Gemeinden zusammengefaßt sind, durch Klärung seiner Abwässer die Wasserqualität des Donaustromes wieder etwas verbessern. Man beabsichtigt aber nunmehr, nicht mehr eine eigene Kläranlage zu errichten, sondern will vielmehr die Abwässer in einem noch zu errichtenden Kanal - alle schon vorhandenen sind ausgelastet - über Puchenau nach Asten in die Großkläranlage leiten. Im Puchenauer Gemeindegebiet soll dieser Kanal nun entlang der Donau in der Aulandschaft verlegt werden.

Auf diese Weise sollen die Abwässer zum Teil 40 km weit der Regionalkläranlage Asten zugeführt werden.

Die Puchenauer Donauau, die diesem alten Ort einst seinen Namen gab, hat in mehrfacher Hinsicht große Bedeutung:

Es handelt sich bei der Puchenauer Donauau um ein stark frequentiertes Naherholungsgebiet, welches wert wäre, zumindest unter Landschaftsschutz, wenn nicht unter Naturschutz gestellt zu werden. Man kann in ihr einen natürlichen Spielplatz der äußerst kinderreichen Puchenauer Gartenstädter sehen.

Daß den Puchenauer Bürgern ihre Au sehr wertvoll ist, hat sich auch bei einer spontan durchgeführten Bürgerbefragung, die die Gemeinde Puchenau kürzlich durchgeführt hat, gezeigt. Mehr als 1.000 wahlberechtigte Puchenauer haben gegen den Kanalbau durch die Au gestimmt, 43 dafür, 4 Enthaltungen.

Die vorgestellten Pläne für die Kanalführung durch die Au - verbunden mit dem Hinweis einer "schonenden Bauweise" - sind als ungeeignet zurückzuweisen, da insbesondere im Süden der Gartenstadt I der gesamte Austreifen zerstört werden würde. In diesem Bereich wäre sogar ein Abrutschen zu befürchten.

Bei Hochwässern der Donau hat die Au den Überflutungen bisher immer standgehalten. Bei einem Kanalbau würde der natürlich gewachsene und durch unzähliges Wurzelwerk zusammengehaltene Boden tief zertrennt und aufgerissen. Die Folgen zukünftiger Überflutungen sind dann nicht absehbar.

Dazu kommt, daß durch die Überschwemmung des Augebietes laufend Reparaturen der Kanalanlage zu befürchten sind, die zu einer dauernden Beeinträchtigung der Au durch verschiedenste Maßnahmen führen würde.

Als sehr befremdend mußte auch zur Kenntnis genommen werden, daß aufgrund der rechtlichen Lage die Betreiber lediglich das ihnen angenehmste Projekt vorzulegen brauchen. Es gibt auch andere Projektmöglichkeiten, die die Puchenauer Au verschonen und doch die ungeklärte Einleitung der Abwässer in die Donau möglichst rasch beenden.

Die Wasserstraßendirektion (früher Bundesstrombauamt) ist Grundeigentümer und hat die Puchenauer Donau zum Biotop-Schutzgebiet erklärt.

Das Projekt soll mit entsprechenden Förderungsmittel aus dem Umweltwasserwirtschaftsfonds realisiert werden. Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E N :

- 1.) Frau Minister, wurde vom Abwasserverband "Unteres Rodltal" für das Kanal-teilstück Ottensheim - Asten bereits um entsprechende Förderungsmittel aus dem Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds angesucht?
- 2.) Wurden bereits rechtsverbindliche Förderungszusagen gemacht?
- 3.) Wurden Sie in diesem Zusammenhang informiert, daß durch das vorliegende Kanalprojekt die einzigartige und daher schützenswerte Puchenauer Donau der Länge nach durchquert und somit auf Dauer unwiederbringlich zerstört wird?

- 4.) Sind Sie bereit, die Genehmigung von Förderungsmitteln davon abhängig zu machen, daß eine Kläranlage im Einzugsgebiet des Abwasserverbandes bzw. einer der angeschlossenen Gemeinden oder eine Kanaltrasse unter Umgehung der Puchenauer Donauau gebaut wird?
- 5.) Für den Fall, daß alle Förderungsmaßnahmen auch für den Kanalbau Ottensheim - Asten bereits fix zugesagt sind, wird angefragt, was Sie zu tun gedenken, um nicht durch diese Förderung die Zerstörung der Puchenauer Donauau mit Mitteln Ihres Ministeriums zu unterstützen?